

VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e.V.

PRESSE-INFO

Andrea Goller
prellbock_presse_AG@mail.de

Andreas Müller-Goldenstedt
prellbock_presse_amg@mail.de
0049 1781806932

Prellbock Altona e.V.
Nernstweg 34
22765 Hamburg

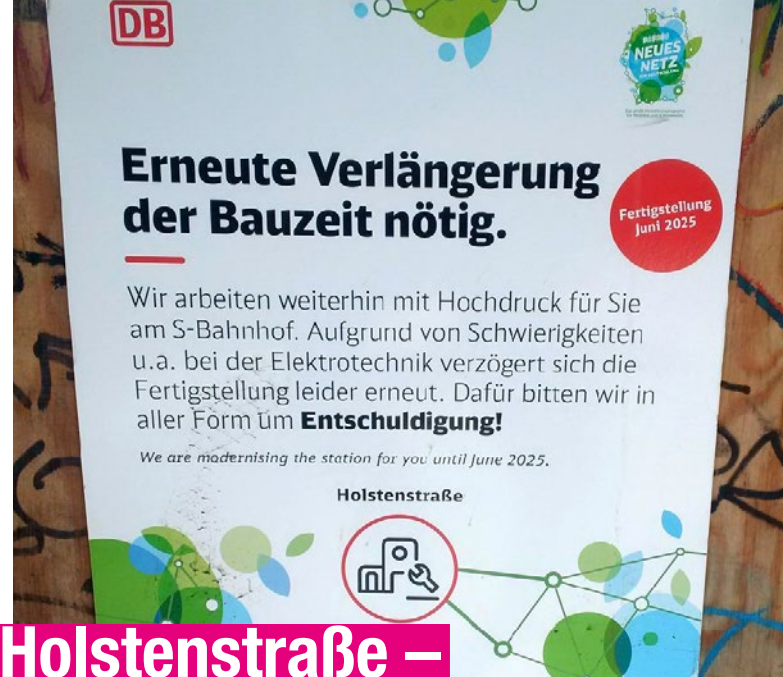
www.prellbock-altona.de
info@prellbock-altona.de



**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**



S-Bahn-Station Holstenstraße –

Dauerbaustelle geht in die Verlängerung

27.2.2025 Pressemitteilung 6-25 von Prellbock-Altona e.V. zur Dauerbaustelle S-Bahnhof Holstenstraße

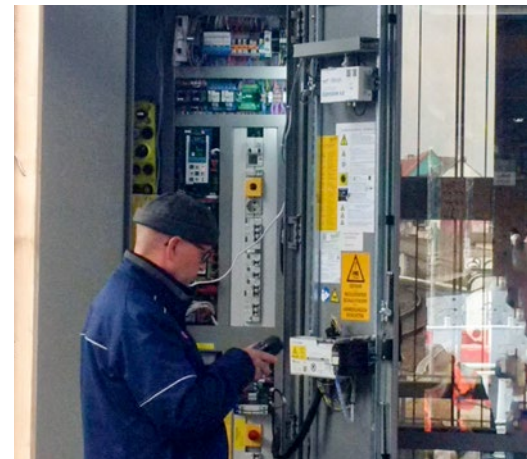
Mehrfach hat sich Prellbock-Altona e.V. mit den Zuständen an der S-Bahnstation Holstenstraße beschäftigt, zuletzt mit einer Pressemitteilung am 24.9.2024. Die DB gelobte auf unsere Kritik hin Besserung. Aber davon ist nichts zu sehen.

Schlimmer noch, jetzt prangen neue Plakate an der S-Bahnstation: „Wir gehen in die Verlängerung. Fertigstellung Ende Juni 2025“. Zuvor hieß es noch, der Aufzug gehe Ende Februar 2025 in Betrieb. Aber daraus wird auch nichts, wie die Bilder zeigen.



Prellbock stellt dazu fest:

- ▶▶ Seit bald vier Jahren wird an dieser stark frequentierten S-Bahnstation rumgewerkelt. Ergebnisse sind kaum sichtbar.
- ▶▶ Noch immer werden wichtige Kabel über provisorische hölzerne Kabelkanäle geführt. Warum?
- ▶▶ Fahrzielanzeiger werden provisorisch mit Spanngurten gesichert/aufgehängt. Warum?
- ▶▶ Die das Bahnhofsdach tragenden Stützen sind immer noch mit Holz verkleidet. Wozu?
- ▶▶ Die Erneuerung des Aufzuges sollte bis Ende Februar fertiggestellt sein. Nach Auskunft der Monteure vor Ort wird es jedoch mindestens eine Woche länger dauern.
- ▶▶ Die Chance, im Rahmen der „Frischekur“ am Ostende des Bahnsteigs einen zweiten Ausgang zu schaffen (bessere Zugänglichkeit und auch bessere Entfluchtung im Evakuierungsfall), wurde leichtfertig vertan. Derzeit wird die Baulücke, durch die die Zuwegung für einen zweiten Ausgang hätte geführt werden können, zugebaut. Chance auf immer weg.



Prellbock fragt die für die Sanierung der Station Verantwortlichen bei DB InfraGO erneut, denn eine Antwort hat es bisher nicht gegeben:

1. Wann wird die Station endgültig fertig?
2. Was ist der Grund für die Verzögerungen? Angeblich laut Aushang fehlende Elektroteile.
3. Warum werden nicht wenigstens die Provisorien abgebaut, wenn doch die Arbeiten angeblich fast abgeschlossen sind?
4. Warum wurde die Chance nicht genutzt, einen zweiten Ausgang, der auch laut DB-Vertreter:innen wünschenswert wäre, für die stark frequentierte S-Bahnstation zu bauen?
5. Krasse Verzögerungen beim Neubau/Sanierung von S-Bahnstationen (S-Bahnhof Ottensen mehr als zwei Jahre, S-Bahnhof Diebsteich 480 Tage usw.) scheinen systemische Ursachen zu haben. Wie wird das Problem so angegangen, dass es künftig für eine bessere Performance reicht?
6. Bauzeitverzögerungen bedeuten steigende Kosten. Wir fragen: wie viele Millionen Euro wurden seit Beginn der Sanierungsarbeiten für die Sanierung dieser Station ausgegeben? Was war der ursprüngliche Planansatz? Wer bezahlt hier was?

Prellbock fragt die Verantwortlichen im Bezirk Altona und in der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende erneut:

1. Warum sieht man diesem Sanierungstrauerspiel seit Jahren tatenlos zu, ohne die DB zu sanktionieren?
 - Wurden je Pönalen (Vertragsstrafen) für nicht fristgerechte Fertigstellung vereinbart?
2. Welche Gespräche wurden mit der DB wann geführt, um die Sanierungsarbeiten zu beschleunigen?
3. Welche Einflussmöglichkeiten haben die Behörde und das Bezirksamt auf das Agieren der DB?
4. Warum ist der Bauzustand an der S-Bahnstation Langenfelde seit Jahren ähnlich trostlos?
5. Warum wurde bei den Sanierungsmaßnahmen nicht ein direkter Zugang von den Bahnsteigen zur stark frequentierten Bushaltestelle Holstenplatz gebaut, damit diese ohne Querung der Straße zu erreichen ist?
6. Wie will man mit dieser DB, die ganz offensichtlich nicht in der Lage ist, vergleichsweise einfache Arbeiten wie die Aufhübschung und ordnungsgemäße Instandhaltung einer S-Bahnstation fristgerecht fertigzustellen, größere Bauprojekte angehen?

Dazu Michael, Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.:

„ Es kann nicht häufig genug wiederholt werden: Das, was den Fahrgästen täglich an der S-Bahnstation Holstenstraße (fehlender Aufzug, Rolltreppe nur in einer Richtung) zugemutet wird, ist leider an den Stationen Berliner Tor und Langenfelde sowie Harburg Rathaus nicht viel anders. Die Sanierung der Hamburger S-Bahnstationen mutet wie ein Possenspiel zu Lasten des Steuerzahlers an. Statt von weiterer Digitalisierung und führerlosen S-Bahnzügen zu träumen, wäre die DB gut beraten, erst einmal alle S-Bahnstationen barrierefrei zu gestalten und dauerhaft in einem Zustand zu halten, dass man seitens der DB und des Senats von der viel gerühmten `Aufenthaltsqualität` überhaupt sprechen kann. Anstatt Geld in überzogene Ausstattungsstandards mit vielen elektronischen Bildtafeln zu stecken, sollte mehr Geld für mehr Sauberkeit an den Stationen und die Besetzung der wichtigsten Stationen durch Personal ausgegeben werden. “

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de